

Bericht

über die Arbeiten der Abteilung Diplomata s. XII. im Verwaltungsjahr 1916.

Gleich dem vorigen stand auch das jetzige Berichtsjahr voll unter den Hemmungen des Krieges. Sowohl der längst angeworbene ständige Mitarbeiter v. Reinöhl als mein durch Jahre so trefflich bewährter Helfer Prof. Hirsch oblagen während der ganzen Zeit ihrer Soldatenpflicht. Letzterer ist zwar seit 1. Jan. von den Befestigungen Süddalmatien abkommandiert und als Lehrer einer hiesigen Kadettenanstalt rekrutiert worden, aber von seinen militärischen Dienstleistungen so voll in Anspruch genommen, dass es ihm nur eben möglich war, Notizen über ein Paar historische Quellenwerke für das „Neue Archiv“ beizusteuern.

Die Abteilung war also auf meine eigene Arbeit eingeschränkt ~~und~~ ^{Sie bilden} ~~bedeutende~~ und wie schon im letzten Bericht angekündigt in jeder Hinsicht eine Fortsetzung der im Verwaltungsjahr 1915 für die Lothardiplome gemachten. Einmal habe ich die Vorbereitungen für die Druckfertigmachung dieser Urkunden weitergeführt, Regesten, ~~und~~ Interpunktion und dergl. in einem ersten Entwurf vollendet. Namentlich habe ich mich aber in Zusammenhang mit den Details der Prüfung und Untersuchung der nicht in der Urtextform erhaltenen Stücke gewidmet, ~~ins~~ ^{ins} besondere von Empfänger-ausfertigungen, Interpolationen und Fälschungen.

Zuletzt beschäftigten mich lange die Fälschungen für die Stadt Magdeburg St. 332 und 331, welche eingehender untersucht werden mussten, um Art und Umfang der alten Vorlagen endgültig festzustellen. Eine Abhandlung über diese ist im wesentlichen abgeschlossen, solche über Ellen, Nivelles Hillersleben und andere ~~in Vorbereitung~~ ^{in Vorbereitung} bedürfen noch archivalischer Erhebungen, welche derzeit unzulässig sind. Das gleiche gilt für Gruppen eigentlich staufischer Urkunden wie Kadzowwerth und Verdun.

Die Fortdauer des Krieges hat auch in diesem Jahr wesentliche Ersparungen an der bewilligten Dotation mit sich geführt. Abnormals entfielen alle Auslagen für Mitarbeiter, Reisen, photographische Aufnahmen. Dagegen konnte der im Vorjahr erworbene photographische Reiseapparat aus den laufenden Mitteln durch Ankauf eines genau dazupassenden Zeiss'schen Metallspiegels (428 M.) für das Schwarz-weiß-Verfahren vollständig verwendbar gemacht werden.